

Institut für deutsche Sprache und Literatur

Kristina Matschke

kristina.matschke@ph-karlsruhe.de

Für Sprache profilieren:

Qualifizierung zur Fachkraft für Sprache und Kommunikation

Sprache und kommunikative Interaktion spielen eine zentrale Rolle im kindlichen Entwicklungsprozess. Sie unterstützen die kindliche Persönlichkeitsentwicklung, gleichzeitig ist Sprache sowohl Grundlage als auch Schlüssel gesellschaftlicher Teilhabe und individuellen Bildungserfolgs. Das Fördern individueller Sprachbildungsprozesse ist daher ein elementares Feld professionellen Handelns in Kindertageseinrichtungen. Der Zertifikatskurs sensibilisiert vor diesem Hintergrund pädagogische Fachkräfte für den Bereich Sprache und qualifiziert sie zur individuellen, systematischen und reflektierten Begleitung und Förderung kindlicher Sprachentwicklung und Sprachbildung.

Baden-württembergische Hochschulen mit kindheitspädagogischen Studiengängen bieten in den Jahren 2021 und 2022 aus über das Gute-KiTa-Gesetz zur Verfügung gestellten Geldern Qualifizierungskurse zur „Fachkraft für Sprache und Kommunikation“ an. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die in Kindertageseinrichtungen tätig sind und sich im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung an den Hochschulen weiter qualifizieren möchten. Der Zertifikatskurs ist thematisch breit angelegt und wissenschaftlich fundiert. Mit der für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfreien Qualifizierung ist der Auftrag verbunden, sich die vielfältigen sprachbezogenen Inhalte anzueignen und nachhaltig im Kita-Alltag zu verankern, sodass Themen rund um Sprache und Kommunikation zentrale Bestandteile des Einrichtungsprofils werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Zertifikatskurses werden als qualifizierte Fachkräfte für die Umsetzung der Gesamtkonzeption des Landes Baden-Württemberg „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (Kolibri) anerkannt.

Gebühren

Der Weiterbildungskurs „Für Sprache profilieren: Qualifizierung zur Fachkraft für Sprache und Kommunikation“ wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport finanziert und ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos.

Studienverlauf

Der Zertifikatskurs gliedert sich in acht Module und umfasst 180 Stunden. Hiervon entfallen 90 Stunden auf Präsenzlehre (bzw. Online-Präsenzlehre) und 90 Stunden auf Selbstlernzeit. Jeder Präsenzphase folgt eine mindestens zweiwöchige Praxisphase als Selbstlernzeit, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Modulhalte selbstständig in Beobachtungsaufträgen und Praxisaufgaben in den KiTa-Alltag integrieren. Abschließendes Ziel der Weiterbildung ist die Entwicklung eines nachhaltigen Konzepts zur Profilierung der eigenen Einrichtung für Sprache und Kommunikation.

Modul	Inhalte	Kompetenzen
Modul 1 Grundlagen des Spracherwerbs (Deutsch als Erstsprache)	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Basisqualifikationen (Ehlich et al. 2008) • Prototypische Aneignungsverläufe von Deutsch als Erstsprache (DaE) in ausgewählten sprachlichen Teilbereichen • Informelle Dokumentation der Sprachaneignung in DaE (Löffler & Vogt 2015; Ruberg et al. 2017) 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Konzept der sprachlichen Basisqualifikationen • kennen prototypische Aneignungsverläufe von Deutsch als Erstsprache in der phonischen, pragmatischen, semantischen und morphologisch-syntaktischen Basisqualifikation • können informell den Sprachstand in ausgewählten Basisqualifikationen dokumentieren
Modul 2 Grundlagen des Spracherwerbs (Deutsch als Zweitsprache)	<ul style="list-style-type: none"> • Prototypische Aneignungsverläufe von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in ausgewählten sprachlichen Teilbereichen • Merkmale des Deutschen • Informelle Dokumentation der Sprachaneignung in DaE (Löffler & Vogt 2015; Ruberg et al. 2017) 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • kennen prototypische Aneignungsverläufe von Deutsch als Zweitsprache in der phonischen, semantischen und morphologisch-syntaktischen Basisqualifikation • kennen sprachstrukturelle Besonderheiten des Deutschen im Vergleich zu anderen ausgewählten Herkunftssprachen • können informell den Sprachstand in ausgewählten Basisqualifikationen dokumentieren
Modul 3 Sprachbildung und Sprachförderung I	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an „Mit Kindern im Gespräch“ (Kammermeyer et al. 2019a/b) • Frage- und Modellierungsstrategien • Strategien zur Konzeptentwicklung 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Unterschied zwischen alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung • kennen einfache und komplexe Frage- und Modellierungsstrategien, können diese identifizieren und in der Praxis gezielt einsetzen • kennen einfache und komplexe Strategien zur Konzeptentwicklung, können diese identifizieren und in der Praxis gezielt einsetzen

Modul 4 Sprachbildung und Sprachförderung II	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an „Mit Kindern im Gespräch“ (Kammermeyer et al. 2019a/b) • Rückmeldestrategien • Schlüsselsituationen zur Sprachförderung 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • kennen einfache und komplexe Rückmeldestrategien, können diese identifizieren und in der Praxis gezielt einsetzen • kennen Schlüsselsituationen der Sprachförderung
Modul 5 Diagnostische Verfahren zur Sprachstandserhebung (DaE/ DaZ)	<ul style="list-style-type: none"> • Typologie diagnostischer Verfahren • Auswahlkriterien für die Praxis • Schwerpunkt Beobachtungsverfahren (BaSiK; liseb; Seldak; Sismik) • Weitere Verfahren (z.B. HASE; SETK 3-5, LiSe-DaZ) 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • können kriterienbasiert Screenings, Tests und Beobachtungsverfahren unterscheiden • verfügen über Wissen zu Aufbau, Durchführung und Auswertungsmöglichkeiten ausgewählter Beobachtungsverfahren und können diese in der Praxis einsetzen • kennen den Aufbau weiterer für den Elementarbereich relevanter Verfahren
Modul 6 Fallbezogene Förderkonzeption und -dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion individueller Sprachbildungs-/Sprachförderangebote 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • können bedarfsabhängig ein geeignetes diagnostisches Verfahren auswählen • können den Sprachstand eines Kindes in ausgewählten sprachlichen Teilbereichen bestimmen • können auf Grundlage des diagnostizierten Sprachstandes adäquate Förderziele festlegen • können entsprechende Sprachbildungsangebote unter gezielter Berücksichtigung der besprochenen Sprachförderstrategien planen und durchführen • können das von ihnen geplante und durchgeführte Sprachbildungsangebot im Dialog mit Kolleg*innen reflektieren und adaptieren
Modul 7 Kooperation und Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikation im Team • Elternkooperation • Vernetzung im Sozialraum 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • können sich in ihrer Rolle als Multiplikator*innen reflektieren

		<ul style="list-style-type: none"> • kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Eltern mit Blick auf Sprachbildung/-förderung • kennen Möglichkeiten der Vernetzung im Sozialraum und können diese gezielt auf- und ausbauen
Modul 8 Organisations- und Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • „Nationaler Kriterienkatalog“ (Tietze et al. 2016; Tietze et al. 2017) • Entwickeln einer Sprachbildungskonzeption für die Einrichtung • Verankerung von Sprachbildung im Kita-Alltag 	Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none"> • kennen Aufbau und Ziel des Nationalen Kriterienkatalogs • können Qualitätsentwicklungsprozesse im Bereich Sprache in ihrer Einrichtung begleiten • kennen Maßnahmen zur Verankerung von Sprachbildung im Kita-Alltag und können diese (bei entsprechender Unterstützung der Einrichtung) implementieren